

Schmerzensgeld nach Neonazi-Attacke

Überfall am Neuenhainer See: Kevin S. muss zahlen

VON SYLKE GREDE

SCHWALM-EDER. Der Rechtsextremist Kevin S. zahlt insgesamt 10 000 Euro Schmerzensgeld an die Opfer der Attacke am Neuenhainer See. Ein entsprechendes Urteil des Landgerichts Kassel bestätigte auf Anfrage der HNA die Familie der beiden Opfer. Damit ist aus Sicht der Familie zumindest juristisch die Neonazi-Attacke, die damals bundesweit für Aufsehen gesorgt hatte, abgeschlossen.

Der Rechtsextremist Kevin S. hatte zusammen mit Kumpanen im Sommer 2008 ein Zeltlager der Linksjugend überfallen. Mit einer leeren Bierflasche und einem Klapp-

spaten bewaffnet war er in das Zelt eines damals 13 Jahre alten Mädchens und ihres 23-jährigen Stiefbruders eingedrungen. Kevin S. schlug auf die beiden ein.

Schwere Verletzungen

Das Mädchen erlitt schwere Kopfverletzungen. Zuvor hatte der Täter mit seinen Freunden zwei Autos demoliert. Kevin S. war damals Mitglied der „Freien Kräfte Schwalm-Eder“. Nach eigenem Bekunden hat er sich mittlerweile von der rechten Szene gelöst.

Strafrechtlich ist der Fall für Kevin S. bereits abgeschlossen. 2009 wurde er als Haupttäter der Neonazi-Attacke zu zwei Jahren und drei

Monaten Jugendstrafe wegen gefährlicher Körperverletzung und Sachbeschädigung verurteilt. Seine Kumpanen kassierten wegen der demolierten Autos Geld- und Bewährungsstrafen. Zum Tatzeitpunkt war Kevin S. 19 Jahre alt. Er sei intelligent, aber sittlich unreif befand damals das Gericht.

Haftstrafe abgesessen

An das Mädchen zahlt Kevin S. nach Angaben der Familie der beiden Opfer 8000 Euro, der Stiefbruder soll 2000 Euro erhalten.

Seine Haftstrafe hat Kevin S. inzwischen abgesessen. Nach Informationen der HNA lebt er heute im Vogelsbergkreis. **ZUM TAGE**

ZUM TAGE

Vieles bleibt im Dunkeln

**SYLKE GREDE über
das Gerichtsurteil**

Juristisch ist mit dem jüngsten Urteil des Landgerichts in der Aufarbeitung der Neonazi-Attacke am Neuenhainer See ein Schlusspunkt gesetzt worden.

Vier Jahre nachdem eine Serie der rechten Gewalt insbesondere den südlichen Schwalm-Eder-Kreis schüttelte, scheint es ruhiger geworden zu sein. Die Polizei bescheinigt, dass Straftaten von Neonazis im vergangenen Jahr weniger geworden sind. Ob sich damit die rechte Gesinnung in den Köpfen der Akteure geändert hat, ist fraglich. Wie groß die Gefahr ist, die vom äußersten rechten Rand ausgeht, wird auch von den Statistiken nicht beantwortet. Hintergründe über Neonazis in Nordhessen bleiben weiter im Dunkeln.

Kevin S. zumindest gab sich schon vor seinen Strafrichtern geläutert, mit dem braunen Sumpf wolle er nichts mehr zu tun haben, behauptete er damals. Was daran wahr ist, wird jedoch erst die Zukunft belegen. Das damals schwer verletzte Mädchen wird allerdings mit der Tat länger leben müssen, als ihr Schläger im Gefängnis saß.

syg@hna.de